

des 12. Jh. blüht, über ihren Verfall am Beginn des 13. Jh., der die weitere Vermehrung des Bücherbestandes durch Schenkung und Tausch begünstigt und eine grössere Anzahl italienischer und französischer Codices in das steirische Kloster bringt. Es ist eine Freude, zu sehen, wie sich in Buberls Beschreibungen genaueste Kenntnis der mittelalterlichen Buchmalerei und palaeographische Exaktheit vereinen. Die Reproduktionen, namentlich die Lichtdrucktafeln, bieten auch dem Palaeographen wertvolle Schriftproben. Auf die runde italienische Buchminuskel des 12. Jh., die Tafel XIV zeigt, sei eigens hingewiesen. Weniger bedeutend, aber immerhin ansehnlich ist der Vorauer Bestand von 82 illuminierten Codices. (Von Hs. n. 234, die Ottos von Freisingen *Gesta Friderici* enthält, sind auf Fig. 170 und 171 Initialen abgebildet.) — Wesentlich anderes Interesse bietet der 5. Bd., in dem Tietze die illuminierten Hss. der *Rossiana* in Wien-Lainz mit gewohnter Sachkenntnis beschreibt. Eine ganze Fülle kunsthistorisch und palaeographisch wertvoller Manuskripte italienischer Provenienz, zumeist aus dem späteren Mittelalter, wird uns in Miniaturen und Schriftproben vorgeführt. Den 338 italienischen Miniaturhandschriften stehen nur 87 Codices zumeist deutscher und französischer Herkunft gegenüber. Das entspricht der Zusammensetzung der *Rossiana*, deren Hauptbestand von 191 Hss. aus der Bibliothek des Kardinals Dominicus Capranica stammt.

H. H.

11. In den *Mém. de la soc. d'archéol. Lorraine* IV. sér., XI (1911) 123—156 veröffentlicht R. Fawtier den Katalog der Bibliothek und des Schatzes der Abtei Saint-Évre-les-Toul aus dem Ende des 11. Jh. nach dem Cod. Monac. Lat. 10292, von dem drei Seiten abgebildet werden.

E. M.

12. Man wird voraussichtlich den Handschriftenbestand der John Rylands Library in Manchester in absehbarer Zeit durch eine Beschreibung von M. Rh. James genau übersehen können; bis dahin kann wenigstens von einem Teil der bedeutenden Sammlung ein für weitere Kreise bestimmtes, von dem rührigen Leiter der Bibliothek Henry Guppy herausgegebenes Verzeichnis eine gewisse Anschauung geben, das die 1912 ausgestellten Hss. aufzählt und in der Einleitung kurz über die Geschichte der Handschriftenabteilung unterrichtet (*The John Rylands Library Manchester: Catalogue of an exhibition of mediaeval manu-*